

Abschatz, Hans Assmann von: 35. Die Schöne Kuppfrige (1704)

- 1 Mein Kind/ es fleckt dich nicht die Röthe/ die der Wein
- 2 Dem lieblichen Crystall der Wangen angestrichen.
- 3 Diß Blut zeigt die Natur bey dir noch nicht verblichen/
- 4 Und kan das beste Raß bey Amors Speise seyn.
- 5 Der Ehren Hofe-Farb' hat dich gekleidet ein.
- 6 Oftt kömmt so
- 7 Wenn Zynthius der Welt mit gleichem Pracht entwichen.
- 8 Von keiner Schmincke darffst du borgen fremden Schein.
- 9 Hastu es von Geburt/ wenn deine Mutter mich
- 10 Zur selben Zeit genau betracht/ so liesse sich
- 11 Die Flamme/ die ich fühl'/ aus deinen Wangen spüren.
- 12 Allein das Widerspiel ereignet sich bey mir/
- 13 Mein bleiches Angesicht erweist nichts von dir/
- 14 Dein unverlöschlich Bild muß ich im Hertzen führen.

(Textopus: 35. Die Schöne Kuppfrige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1149>)